

IN COMPETITION  
LOCARNO 2003

Österreichischer Kinostart 21. November 2003

# BÖSE ZELLEN

Ein Film von Barbara Albert



## Synopsis

Ein Schmetterling schlägt mit den Flügeln und löst damit einen Sturm über dem Golf von Mexico aus, der seinerseits zu einem schrecklichen Flugzeugabsturz führt. Das Schicksal will, dass die 24 jährige Manu als einzige überlebt.

Sechs Jahre später: Manu arbeitet im Supermarkt einer österreichischen Kleinstadt. Das Leben, dass sie mit ihrem Ehemann, ihrer Tochter, ihren Geschwistern und Freunden verbringt, weitet sich durch alte und neue, zufällige und gewollte Bekanntschaften zu einem Netz von Beziehungen, das sich durch Ursache und Wirkung ständig weiter webt.

Die Schicksale all derer, die in diesem Netz gefangen sind, bestimmen sich durch selbstgefällige Entscheidungen, die oft zu Liebe, Verständnis und Glück führen. Aber auch zu Schuld, Leiden und sogar zum Tod.



*"Ich glaub, der Mensch ist so gemacht, dass er den andern Menschen braucht, doch ... hat er nie gelernt, wie man zusammen ist."*

*Petra von Kant*





## Kommentar der Regisseurin

Das Thema zwischenmenschlicher Anhängigkeiten hat mich immer fasziniert und war Grundlage für die Entwicklung der Hauptpersonen von "Böse Zellen". Ich habe sehr bewusst Kombinationen von Menschen aus unterschiedlichen Welten gewählt, denen allerdings zwei Wesenszüge gemein sind: einerseits ihre Abhängigkeit von anderen, andererseits ihre tiefe Einsamkeit. Sie alle kämpfen für etwas oder jemanden, wobei keiner und keine von ihnen zu verstehen scheint, was ihnen wirklich fehlt. Gleichzeitig zeichnet sie aber eine starke Lebendigkeit aus, auch wenn sie mutlos sind: die unglaubliche Art und Weise wie sie immer wieder hochkommen, einfach immer weitermachen.

Wir alle sind in komplizierten Beziehungen gefangen. Um diese Beziehungssysteme besser beschreiben zu können benötigte ich eine komplexe Welt mit ambivalenten Figuren, durch die Fragen nach Ursache und Wirkung gestellt werden können.



forever



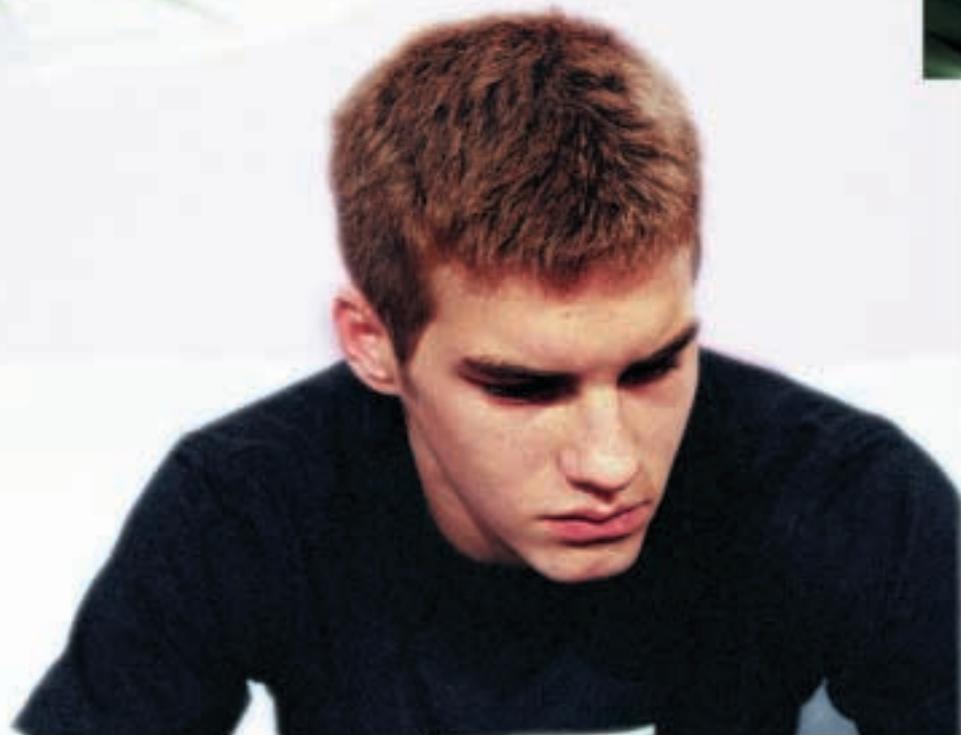
Beim Schreiben des Drehbuchs fiel mir auf, dass die Personen in meinen früheren Filmen oft zum Himmel geschaut haben: das war Ausdruck ihrer Wünsche, ihrer Sehnsüchte. In diesem Film nehmen wir oft einen Blickwinkel von oben ein, wir schauen zu Boden, was Gefangenheit ausdrückt. In "Böse Zellen" geht es deshalb weniger um die Sehnsucht, anderswo zu sein, als um die Vorstellung, da, wo man ist, glücklich sein zu können.

"Böse Zellen" ist auch ein Film über den Tod und die Angst davor, über den plötzlichen Verlust, den der Tod einer Person auslöst und die Gefühle, die dadurch entstehen. Ich wollte eine dunkle, unheimliche, schwer zu fassende Atmosphäre schaffen, die von Todesangst und beängstigenden Gedanken über die Unendlichkeit bestimmt wird.

Unsicherheit ist etwas, das wir immer mit uns tragen, genauso wie das Gefühl, mit dem Tod nie einig werden zu können. Aber über all dem steht, dass wir damit irgendwie umgehen müssen. Für mich hat der Film etwas sehr Versöhnliches: Yvonne, das kleine Mädchen, das am Boden sitzt und in die Pfütze schaut. Es regnet. Ein sehr einfaches Bild, in dem für mich viel Versöhnung liegt.



verzeihen  
mir





## **BARBARA ALBERT SPRICHT MIT BIRGIT FLOS**

### **Zusammenhänge & Zufälle**

Wie oft im Leben fragen wir uns: "Was bedeutet das alles?" Möglicherweise ist die Antwort darauf nicht besonders tief; so ist das Leben. Wir suchen dauernd nach Zusammenhängen, danach, wie eine Sache mit der anderen in Verbindung steht. Man spürt Befriedigung, wenn die Dinge im Leben zusammenpassen. Und wenn wir einem dieser Zusammentreffen begegnen, suchen wir doch oft nach einer wahren, tieferen Bedeutung. Natürlich kann man sich fragen, ob eine "Bedeutung" wirklich existiert. Vielleicht nicht, aber vielleicht erkennen wir etwas in der Suche danach.

AFRICA 19/08 >> 1/08

LIVECAM



## Die Konsumgesellschaft

Konsumverhalten und Kapitalismus, genauso wie der Versuch, immaterielle Sehnsucht durch kaufbare Objekte zu erfüllen, hatten grossen Einfluss auf die Wahl der Drehorte (fast-food Restaurants, Fussgängerzonen, Supermärkte, Einkaufszentren). Diese Einkaufstempel, von denen wir überall umgeben sind, zeigen, wie sehr wir uns an jede auch noch so inhaltsleere Utopie klammern. Dadurch sind sie auch ziemlich beängstigende Orte. Sie sind auch das Bild für unseren Glauben an eine Welt des Konsums, wo der Tombolagewinn in einem Einkaufszentrum mit dem Begriff "Glück" gleichgesetzt wird.





## Die Geisterwelt

Die Herausforderung von "Böse Zellen" war, einen sehr realistischen Film zu machen, der gleichzeitig mit der Idee spielt, dass parallele Universen existieren, dass es möglicherweise nötig ist, das Übernatürliche als Voraussetzung zu akzeptieren. Und dies nicht dadurch, dass eine bestimmte Sichtweise auf dieses Thema präsentiert wird oder versucht wird, die Zuschauer an Geister glauben zu lassen, sondern bloß durch eine bedrohliche Atmosphäre, durch unerklärliche Ereignisse.







## Aufstellungen & Systeme

Aufstellungen bieten sich für die Verdeutlichung von Systemen an: man sieht eine Familiensituation vor sich und bemerkt Verflechtungen, man lernt daraus. Ein Film kann mit einer Aufstellung verglichen werden, weil er ebenfalls ein System von Abhängigkeiten zeigt. Es ist faszinierend, wie sowohl die Lebenden als auch die Toten dieses System beeinflussen. Es geht darum, etwas aus der Vergangenheit und dem Verstehen dieser Systeme zu schöpfen: möglicherweise Kraft, möglicherweise Hilfe.



filmproduktion

Barbara Albert Jessica Hausner Martin Gschlacht Antonin Svoboda

**coop 99**

ist die Plattform einer neuen FilmemacherInnen-Generation in Österreich. Unsere Filme stehen für Authentizität, persönliche Stellungnahme und individuelle Machart.

**coop 99**

wurde 1999 von den AutorInnen/RegisseurlInnen Barbara Albert, Jessica Hausner, Antonin Svoboda und dem Kameramann/Produzenten Martin Gschlacht gegründet.

**coop 99**

ist die Fortsetzung einer langjährigen Zusammenarbeit, die auf der Wiener Filmakademie mit international erfolgreichen Kurzfilmen begonnen hat.

**coop 99 Filme**

**Lovely Rita**

von Jessica Hausner, Un Certain Regard/Cannes 2002,  
Weltvertrieb: The Coproduction Office, Philippe Bober

**Kaltfront**

von Valentin Hitz, Premiere: Max Ophüls Preis 2003

**Böse Zellen**

von Barbara Albert in Koproduktion mit Zero Film(D)  
und Fama Film (CH), Weltvertrieb: Celluloid Dreams





**coop 99 in Produktion**

**Darwin´s Nightmare**

von Hubert Sauper in Koproduktion mit  
Mille et Une Production (F) und Saga Film (B)

**Hotel**

von Jessica Hausner; Koproduktion mit Essential Film (D)  
Weltvertrieb: The Coproduction Office, Philippe Bober

**JanJulePeter**

von Hans Weingartner mit Daniel Brühl, Koproduktion mit Y3 Film (D)

**Europa**

Dokumentarfilm über das neue Europa in  
3 Episoden von Kornel Mundruczo (H; Pleasant Days), Malgorzata  
Szumowska (PL; Happy Man); Viesturs Kairiss (Lativa)

**coop 99 in Vorbereitung**

**Ich spiele Leben**

Kinospielefilm von Antonin Svoboda

**Boden**

Kinospielefilm mit Christoph Grissemann und Dirk Stermann



## **BARBARA ALBERT**

Barbara Albert wurde 1970 in Wien geboren. Vor ihrem Regie- und Drehbuchstudium an der Wiener Filmakademie studierte sie Theaterwissenschaft, Germanistik und Journalismus. Sie arbeitete als Regieassistentin, script/continuity und Schnittassistentin und wirkte als Schauspielerin u.a. in ‚Memory of the Unknown‘ von Nathalie Alonso Casale mit. 1999 gründete sie gemeinsam mit Martin Gschlacht, Jessica Hausner und Antonin Svoboda die Produktionsfirma coop99.

## **FILMOGRAPHIE**

- 2003 **Böse Zellen | Free Radicals** coop99 Filmproduktion
- 2002 **Zur Lage** (Dokumentarfilm) mit Michael Glawogger, Ulrich Seidl und Michael Sturminger  
Locarno Film Festival 2002  
Special Mention of the International Jury in Florenz 2002
- 1999 **Nordrand | Northern Skirts**  
Biennale, Int. Film Festival Venedig 1999  
Marcello Mastroianni Preis für Nina Proll: Beste Nachwuchsdarstellerin  
FIPRESCI Preis Viennale 1999
- 1998 **Slidin' – Alles bunt und wunderbar | Bright and Shiny World**  
mit Michael Grimm und Reinhard Jud  
Rotterdam Int. Film Festival 1999, Tiger Award
- 1998 **Sonnenflecken | Sun Spots** (Kurzfilm)
- 1997 **Somewhere else** (Dokumentarfilm)
- 1996 **Die Frucht deines Leibes | The Fruit of Thy Womb** (Kurzfilm)  
Locarno Film Festival Leoparden von morgen Preis
- 1993 **Nachtschwalben | Nightjars** (Kurzfilm)  
Bester Kurzfilm Max-Ophüls-Filmfestival Saarbrücken 1994







### **URSULA STRAUSS (ANDREA)**

Ursula Strauss wurde 1974 in Melk in Niederösterreich geboren. Obwohl sie immer Schauspielerin werden wollte, schloss sie zunächst die Ausbildung zur Kindergärtnerin ab. Um schließlich doch ihrem Traum nachzugehen, studierte sie von 1993 bis 1996 Schauspiel am Wiener Volkstheater. Ihre Theaterarbeit beinhaltet Engagements in Kiel, Köln und Wien. 2002 übernahm sie in einer Aufführung am Theater in der Josefstadt die Rolle des ‚Fräulein Werdenstein‘ in Thomas Bernhards ‚Über allen Gipfeln ist Ruh‘. Ihre erste größere Filmarbeit war nach einigen Studentenfilmen ‚Gelbe Kirschen‘ von Leopold Lummerstofer.

### **KATHRIN RESETARITS (MANU)**

Vor ihrem Regiestudium an der Wiener Filmakademie studierte Kathrin Resetarits Journalismus, Philosophie und Theaterwissenschaft. Als Schauspielerin spielte sie zunächst im Kurzfilm ‚Sonnenflecken‘ von Barbara Albert, später in den Langfilmen ‚Richtung Zukunft durch die Nacht‘ von Jörg Kalt und ‚Ikarus‘ von Bernhard Weirather. Regie führte sie bei mehreren Kurz- und Dokumentarfilmen wie ‚La Paloma‘ 1994, „Foreigners 1-3“ 1998-1999, „Me and Me“ 2002, „The last Thingamajig“ und ‚Ägypten‘ 1996/97, wofür sie mehrere internationale Filmpreise erhielt.



## **GEORG FRIEDRICH (ANDREAS)**

In seiner langjährigen Schauspielkarriere hat Georg Friedrich mit einigen der renommiertesten österreichischen Filmregisseuren gearbeitet. Seine letzten Arbeiten waren ‚Wolfszeit‘ von Michael Haneke (Cannes 2003), ‚Ozren‘ von Michael Sturminger und ‚Donau‘ von Goran Rebic. Er war auch in ‚Die Klavierspielerin‘, ‚71 Fragmente einer Chronologie eines Zufalls‘ und ‚Der Siebente Kontinent‘, wieder von Michael Haneke, ‚Hundstage‘ von Ulrich Seidl und ‚Nordrand‘ von Barbara Albert zu sehen.



## **MARION MITTERHAMMER (GERLINDE)**

Marion Mitterhammers Bühnenkarriere begann am Theater in Baden-Baden und bei den Salzburger Festspielen. In Salzburg arbeitete sie mit den Regisseuren Jürgen Flimm und Thomas Langhoff. 1994 wurde ihr der Österreichische Filmpreis für die beste Nachwuchsschauspielerin verliehen. Danach spielte sie in zahlreichen deutschen und österreichischen Spiel- und TV-Filmen.

## **RUPERT LEHOFER (LUKAS)**

Rupert Lehofers Leben ist von einer langjährigen intensiven Theaterarbeit geprägt. 1986 wurde er Mitglied des unabhängigen Ensembles ‚Theater im Bahnhof‘. Nach einigen vielbeachteten Aufführungen arbeitet das Ensemble verstärkt an international und national äußerst erfolgreichen Produktionen.





### **GABRIELA SCHMOLL (BELINDA)**

Gabriela Schmoll schaut auf eine lange und erfolgreiche Theater- und Kinokarriere zurück. Sie wurde in Wien geboren und arbeitete an Bühnen in Düsseldorf, München und in mehreren Städten in Österreich. Ihre Filmkarriere begann 1986.

### **MARTIN BRAMBACH (REINI)**

Martin Brambach wurde in Dresden geboren und studierte Schauspiel in Bochum. Seine Karriere begann an mehreren deutschen Bühnen, wie am Schauspielhaus Bochum, am Schauspielhaus Köln und am Burgtheater in Wien. Dort hatte er die Möglichkeit, mit einigen der bekanntesten deutschsprachigen TheaterregisseurInnen zu arbeiten. 1999 wurde ihm der Preis für den besten Darsteller auf dem österreichischen Filmfestival ‚Diagonale‘ verliehen.

### **DÉSIRÉE OURADA (PATRICIA)**

Désirée Ourada wurde im August 1987 in Wien geboren. Sie interessiert sich für Musik (Punkrock, Heavy Metal), Malerei und Fotografie. ‚Böse Zellen‘ war ihre erste Arbeit vor der Kamera.



## TEAM

Drehbuch und Regie	Barbara Albert
Kamera	Martin Gschlacht
Schnitt	Monika Willi
Filmarchitektin	Katharina Wöppermann
Kostümbild	Monika Buttinger
Maske & Spezialeffekte	Karin Schön-Kopriva Susanne Neidhart
Ton	Andreas Kopriva Bernhard Weirather
Sound Design	Bernhard Schmid
Tonmischung	Hans Künzi
Casting	Rita Waszilovics Tina Holzer
Herstellungsleitung	Bruno Wagner
Produzenten	Antonin Svoboda, Martin Gschlacht, coop 99
Koproduzenten	Martin Hagemann, Hartwig König, zero südwest Rolf Schmid, Fama Film
Fotos	Nick Albert
Grafik	Katja Clos

## BESETZUNG

Manu	Kathrin Resetarits
Andrea	Ursula Strauss
Andreas	Georg Friedrich
Gerlinde	Marion Mitterhammer
Reini	Martin Brambach
Lukas	Rupert M. Lehofer
Sandra	Bellinda Akwa-Asare
Belinda	Gabriela Schmoll
Heinrich	Christian Ghera
Karl	Karl Fischer
Patricia	Désirée Ourada
Kai	Dominik Hartel
Gabi	Nicole Skala
Yvonne	Deborah Ten Brink
Josef	Alfred Worel



BÖSE ZELLEN/FREE RADICALS – ÖSTERREICH/DEUTSCHLAND/SCHWEIZ – 2003 – 120 MIN. – 35MM – FARBE – 1: 1,85 – DOLBY SRD



**Verleih in Österreich**

Polyfilm Verleih

Margaretenstraße 78

A- 1050 Wien

Tel +43 1 581 39 00 20

Fax +43 1 581 39 00 39

[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)

<http://verleih.polyfilm.at>

**World sales**

Celluloid Dreams

2 Rue Turgot

F-75009 Paris

Tel +33 1 49 70 03 70

Fax +33 1 49 70 03 71

[info@celluloid-dreams.com](mailto:info@celluloid-dreams.com)

[www.celluloid-dreams.com](http://www.celluloid-dreams.com)

**coop99 Filmproduktion**

Wasagasse 12/1

A-1090 Wien

Tel +43 1 319 5825

Fax +43 1 319 5825-20

[coop99@chello.at](mailto:coop99@chello.at)

[www.coop99.at](http://www.coop99.at)

